

Medien-Information,
08.05.2025

Verschiedene Antriebe, ein Ziel: CO₂-Reduktion durch Innovation

+++ Vielfalt der Antriebstechnologien als Chance begreifen +++ echte Wahlfreiheit für Kundinnen und Kunden durch Innovation und Transparenz +++ erneuerbare Energie als Basis für den Betrieb von Motoren +++ Grünstrom für vollelektrische Fahrzeuge +++ grüner Wasserstoff als Treibstoff für die Brennstoffzelle +++ Erneuerbare Kraftstoffe wie HVO-100: großes Potenzial für Verbrennungsmotoren +++

Wien, 8. Mai 2025 – Die BMW Group und ihre Partner in Österreich unterstreichen bei einer Veranstaltung in Wien die zentrale Bedeutung von **Technologieoffenheit für die Mobilität der Zukunft**. Im Zentrum steht dabei die Überzeugung: **Nur mit einem offenen Zugang zu allen verfügbaren und innovativen Antriebslösungen lässt sich die Mobilitätswende erfolgreich, rasch und auch wirtschaftlich nachhaltig umsetzen.**

Ob **Elektromobilität, Wasserstoff** oder der **moderne Verbrennungsmotor mit erneuerbaren Kraftstoffen** – alle Technologien leisten bereits heute einen wertvollen Beitrag zur CO₂-Reduktion. Durch gezielte Aufklärung und faktenbasierte Information sollen Fahrzeug-Nutzerinnen und -Nutzer gestärkt die **bewusste Entscheidung für ihren individuellen Mobilitätsweg** treffen können.

Dass ein technologieoffener Zugang zu Innovationen für die Mobilität wichtig ist, betont auch **das Regierungsprogramm der österreichischen Bundesregierung**. Darin heißt es wörtlich: „**Technologieoffenheit und Innovationskraft** sind für die Zukunft der Mobilität wichtiger denn je. Deshalb schaffen wir die besten Rahmenbedingungen für die Entwicklung und Implementierung neuer umweltfreundlicher Technologien wie Wasserstoff, Elektromobilität, erneuerbare Kraftstoffe inkl. deren Beimengung oder E-Fuels und die Förderung neuer Konzepte. Die Verringerung von Importen fossiler Treibstoffe, **lokale Wertschöpfung**, Unabhängigkeit von Drittstaaten, **Ökologisierung** von Antriebstechnologien und die Förderung des österreichischen Unternehmertums werden angestrebt.“

Wolfgang Hattmannsdorfer, Bundesminister für Wirtschaft, Energie und Tourismus, unterstreicht in seiner Eröffnungsrede: „Technologieoffenheit ist ein wirtschaftspolitisches Gebot der Stunde. Nur wenn wir alle verfügbaren Antriebstechnologien – von Elektromobilität über Wasserstoff bis hin zu erneuerbaren Kraftstoffen – gezielt vorantreiben, können wir unsere industrielle Wertschöpfung und Arbeitsplätze absichern, Innovation beschleunigen und den Standort Österreich im globalen Wettbewerb stärken. Wer Fortschritt will, darf Innovation nicht beschränken, sondern muss sie ermöglichen.“

Technologieoffenheit als Treiber von Innovation, Nachhaltigkeit und Wertschöpfung

In seiner Eröffnungsrede betonte **Klaus von Moltke**, Geschäftsführer der BMW Motoren GmbH, den zukunftsweisenden Charakter eines technologieoffenen Ansatzes: „Die Mobilität der Zukunft ist nicht eindimensional. Sie ist vielfältig, intelligent und nachhaltig. Mit

unseren technologischen Entwicklungen geben wir den Menschen echte Wahlmöglichkeiten an die Hand – und begleiten sie mit Transparenz und Innovationskraft.“

Von Moltke verwies zudem auf die zentrale Rolle der Fahrzeugindustrie für den Industriestandort Österreich: Mit über 32.000 direkten Beschäftigten in 150 Betrieben und mit einer Exportquote von 84 Prozent ist sie eine der größten Wirtschaftsbranchen des Landes.

Was Antriebsvielfalt für die ökonomische Nachhaltigkeit bedeutet, illustrierte der Geschäftsführer am eigenen Unternehmen: „Das BMW Group Werk Steyr ist seit Jahrzehnten das Herzstück unserer Antriebsentwicklung und -produktion. Hier entstehen nicht nur effiziente Verbrennungsmotoren, sondern auch die Elektroantriebe von morgen. Diese Vielfalt ist kein Widerspruch – sie ist unsere Stärke. Technologieoffenheit bedeutet also auch: Industriestandort sichern. Innovation fördern. Arbeitsplätze erhalten.“

Kundenperspektive: E-Mobilität und Bestandsflotte

Auch aus Sicht der Kundinnen und Kunden ist eine vielfältige Antriebslandschaft von großer Bedeutung.

Alexander Bamberger, Geschäftsführer der BMW Austria GmbH, betonte:

„Echte Technologieoffenheit bedeutet in Lösungen zu denken. Entscheidend ist, dass wir unseren Kunden und Kundinnen Produkte anbieten, die alltagstauglich, leistungsfähig und innovativ sind – und das tun wir. Unabhängig des Antriebs.“

Bernhard Wiesinger, Leiter Konsumentenschutz und Mitgliederinteressen beim ÖAMTC ergänzte:

„Technologieoffenheit heißt, alle mitzunehmen – auch jene, die heute noch mit einem Fahrzeug mit Verbrennungsmotor unterwegs sind. Daher müssen wir alles tun, um Elektromobilität zu forcieren und brauchen gleichzeitig eine höhere Beimengung alternativer Kraftstoffe zu Benzin und Diesel. Den Mobilitätswandel nur über extrem hohe Steuern oder CO₂ Abgaben erzwingen zu wollen, funktioniert nicht. Die Transformation gelingt dann am besten, wenn sie pragmatisch gestaltet wird.“

Antrieb der Zukunft: Wasserstoff und Diesel

Neben der Elektromobilität bleiben somit auch moderne Verbrenner **ein wichtiger Teil der Zukunftsstrategie – künftig auch ergänzt um Wasserstoffantriebe.**

Josef Honeder, Entwicklungsleiter am BMW Group Standort Steyr, ist überzeugt:

„Moderne Verbrennungsmotoren bieten - insbesondere in Kombination mit regenerativen, CO₂-armen Kraftstoffen - noch sehr viel Potential für den Klimaschutz. Wir haben erst kürzlich unsere gesamte Dieselmotoren-Palette umfassend überarbeitet. Aktuell bereiten wir uns auf die Fahrzeuganläufe bis 2027 und EU7 vor. Schon seit Produktionsmonat August 2019 sind alle Dieselmotoren der BMW Group für HVO-100 freigegeben. Parallel forschen wir intensiv am Thema Wasserstoff und bringen 2028 ein Serienangebot auf den Markt.“

Günther Kerle, Vorsitzender des Arbeitskreises der Automobilimporteure in der Industriellenvereinigung, sieht großes Potenzial:

„Wasserstoffantriebe sind eine hervorragende Ergänzung im Technologiemix. Sie bieten gerade in bestimmten Segmenten enorme Vorteile und werden in den kommenden Jahren weiter an Relevanz gewinnen.“

Verbrennungsmotoren und erneuerbare Kraftstoffe: HVO-100 und die Tour d'Europe

Ein zentrales Element der technologieoffenen Strategie sind auch **erneuerbare Kraftstoffe** wie **HVO-100**, die in bestehenden Verbrennungsmotoren genutzt werden können – nahezu CO₂-neutral und ohne technische Umrüstungen.

Johannes Schmid, Leiter Politik Antrieb, Emissionen und E-Mobilität von der **BMW Group** hebt hervor: „Mit erneuerbaren Kraftstoffen - wie HVO100 - können wir sofort und wirksam CO₂-Emissionen senken. Die Tour d'Europe zeigt eindrucksvoll, wie gut das funktioniert. Und vor allem: dass es bereits Technologien gibt, die sicher nachweisen, ob ein Fahrzeug mit erneuerbarem Kraftstoff betankt und betrieben wird. Gemeinsam als OEM, Kraftstoffanbieter und Technologiepartner zeigen wir hier eine wirksame und pragmatische Lösung für Klimaschutz im Verkehr. Jetzt ist die EU-Politik am Zug, dies umzusetzen.“

Michael Krüger, Senior Vice President Engineering System Domains, Robert Bosch GmbH, führt näher aus:

„Mit dem Digital Fuel Twin ermöglichen wir die digitale Nachverfolgung des CO₂-Fußabdrucks des Kraftstoffs auf der Ebene individueller Fahrzeuge. Durch den Datenaustausch zwischen Fahrzeug, Tankstelle und Cloud dokumentiert der digitale Zwilling präzise, welcher Kraftstoff in welcher Menge getankt wurde. Das zeigt: die Infrastruktur für das ‚Carbon Neutral-Fuel Only‘-Fahrzeug“ ist bereits verfügbar.“

Auch **Armin Springer, Bereichsleiter Retail bei Enilive Austria GmbH**, unterstreicht dass HVO-100 schon heute Realität ist und der Kraftstoff verfügbar und sofort einsetzbar ist:

„Enilive Austria hat aktuell die meisten HVO Servicestationen in Österreich und arbeitet kontinuierlich am weiteren Ausbau.“

Optimistischer Blick nach vorne: für die Zukunft der Mobilität und heimische Wertschöpfung

Die Veranstaltung zeigte auf: Die Vielfalt der Antriebe und erneuerbaren Kraftstoffe, die bereits heute verfügbar sind, leisten einen wichtigen Beitrag zur Mobilitätswende. Die Effizienz der Motoren, als auch die Verfügbarkeit erneuerbarer Kraftstoffe hat sich in den letzten Jahren immer weiter positiv entwickelt. Dieser Blick zurück und das breite Angebot der Gegenwart lassen einen optimistischen Blick nach vorne zu – bezüglich der Zukunft der Mobilität, als auch des Fortbestehens der österreichischen Fahrzeugindustrie.

Fotos zum Download finden Sie im [BMW Group PressClub Österreich](#).

Quelle: BMW Group Werk Steyr

Bitte wenden Sie sich bei Rückfragen an:

Philipp Käufer,

Unternehmenssprecher BMW Group Werk Steyr

Tel. +43 7252 888 2250

E-Mail: Philipp.Kaeufer@bmw.com

Leonie Doppler,

Unternehmenskommunikation BMW Group Werk Steyr

Telefon: +43-7252-888-2882

E-Mail: leonie.doppler@bmw.com**Die BMW Group in Österreich**

Die BMW Group ist seit über 40 Jahren ein starker Motor für den Wirtschaftsstandort Österreich. Mit Investitionen von über 8,8 Milliarden Euro seit 1977 trägt das Unternehmen seit Jahrzehnten erheblich zur wirtschaftlichen Stabilität und zum Wohlstand in unserem Land bei. 8.000 Menschen besitzen heute bei der BMW Group in Österreich einen attraktiven Arbeitsplatz. Im Jahr 2023 verbuchten die österreichischen Gesellschaften der BMW Group rund 8,9 Milliarden Euro Umsatz. Damit gehörte man zu den umsatzstärksten Unternehmen im Land. Mit 17.922 neu zugelassenen BMW und 2.232 MINI war man 2023 der führende Hersteller von Premium-Automobilen in Österreich. BMW Motorrad verzeichnet 2023 1.853 Neuzulassungen. Am Standort Salzburg befindet sich die BMW Austria GmbH, verantwortlich für den Vertrieb der Marken BMW, MINI und BMW Motorrad in Österreich. Die BMW Vertriebs GmbH, das Headquarter für die Region Zentral- und Südosteuropa, betreut von hier aus insgesamt zwölf europäische Länder. In Salzburg befindet sich ebenfalls das Headquarter von BMW Group Financial Services für Zentral- und Südosteuropa. Die dazugehörige BMW Austria Bank GmbH bietet von Salzburg aus Finanzdienstleistungen und fahrzeugbezogene Versicherungen sowie Händlerfinanzierung in Österreich, Polen, Griechenland und weiteren CEEU-Ländern an.

In Steyr/OÖ produzieren 4.900 Mitarbeiter im weltweit größten BMW Group Motorenwerk jährlich über eine Million Benzin- und Dieselmotoren. Hier befindet sich auch ein bedeutendes Entwicklungszentrum für die Erforschung und Entwicklung neuer Antriebe sowie für das Wärmemanagement vollelektrischer Fahrzeuge. Die BMW Motoren GmbH in Steyr gehört heute zu den umsatz- und exportstärksten Industrieunternehmen Österreichs. Im Juni 2022 verkündete das Unternehmen den Einstieg in die Herstellung von E-Antrieben ab 2025. Das Entwicklungszentrum in Steyr spielt eine zentrale Rolle bei der Entwicklung und Konzeption im Bereich der Elektromobilität.

<http://www.bmwgroup.at> ; <http://www.bmw.at><http://www.bmw-werk-steyr.at>Facebook: <https://www.facebook.com/BMWGroupinOesterreich>YouTube: <https://www.youtube.com/BMWAustria>Twitter: https://twitter.com/bmw_atInstagram: <https://instagram.com/bmwaustria/>LinkedIn: <https://www.linkedin.com/company>